

Ukraine: Ungleiche Waffen

Westliche Waffen teuer -
Russen nützen ihre gratis.

Westliche Söldner im Stellvertreterkrieg



SVMMARVM
DER UNABHÄNGIGE ONLINE-NACHRICHTENDIENST

12. Jahrgang. Basel, 13. Januar 2023

Roland Keller / Herausgeber

Ukraine: Ungleiche Waffen

Bilder vom 1. Januar 2023, zeigen den russischen Verteidigungsminister Schoigu beim Tanzen und Singen in einem Moskauer Luxusrestaurant.

Zur gleichen Zeit der folgenschwersten Angriffe der Ukrainer Punkt eine Minute nach Neujahr. US-Himars-Raketen zerstörten eine russische Unterkunft. Über 600 junge russische Soldaten aus dem Gebiet Samara fanden den Tod oder wurden schwer verletzt.

Das Verteidigungsministerium bestätigte 63 Todesopfer.

Militär-Blogger, der kremlnahe Telegram-Dienst Rybar, geht von deutlich höheren Zahlen aus. Kiew spricht von Verletzten und 700 Toten.

Die Stärke der Russen

Russland verfügt immer noch über eine Reserve von etwa 9000 Panzerfahrzeuge.

Zudem verschiedene Raketen aus der Sowjetzeit. Diese sind zwar veraltet, aber die Masse ist nicht zu unterschätzen.

Gemäss ukrainischen Angaben soll Russland seit Kriegsbeginn, Februar 2022, mehr als 3800 Raketen und Marschflugkörper eingesetzt haben. Produktionskapazität: 200 bis 300 Stück verschiedener Raketen.

Die Mannschaftsstärke der Raketenbataillone beträgt derzeit 50.000 Soldaten.

Russland verfügt nach westlichen Informationen von 2021 über 6.255 Atomsprengköpfe.

Diese spielen aber noch keine Rolle.

Die Waffen der Ukraine

Es besteht ein grosses Ungleichgewicht im Spiel der Waffen.

Es ist wohl keine Frage mehr, wer die modernen Waffen im Ukrainekrieg bedient:

Westliche Privatarmeen der USA und Grossbritannien. Das Personal besteht mehrheitlich aus re-

<https://www.blmb.ch>

<https://t.me/sum1947>

lativ jungen und erfahrenen pensionierten Soldaten, die nach absolviertem Militärdienst in Privatarmeen weiterarbeiten.

Es handelt sich vor allem um die „Gruppe Mozart“ geleitet von **Andrew Milburn** US-Ex Marines*

**Die westlichen Waffen sind zum Teil auf neuem Stand. Was bedeutet:
Sie sind sehr teuer und fehlen letztlich im Verteidigungsarsenal der NATO.**

**Die Russen setzen mehrheitlich die letzten Waffen-Entwicklungen der Sowjetunion ein,
die kaum etwas kosten! Es handelt sich um grosse, amortisierte Waffenbestände.**

Russland ist demnach im Vorteil. Egal ob die Waffen immer treffen, sie erreichen ihren Zweck zu Kosten von null Rubel.

Zurzeit sind die klimatischen Bedingungen zu warm für den Einsatz grösserer Panzereinheiten. Dass sich Panzer ohne Probleme im offenen Feld bewegen können, muss der Boden mindesten 60-100 Zentimeter gefroren sein. Die Temperatur sinkt seit dem 5. Januar stetig.

Wenn Russland seine Armee mit jungen Rekruten in einigen Monaten voll aufgestockt hat, könnte es im Februar / März zu einer Grossoffensive kommen.

***Andrew Milburn: Chef der Mozart-Gruppe, kritisiert die Ukraine**

Andrew Milburn, ehemaliger Marineoffizier und Chef der Mozart-Gruppe, sagt, dass die Ukraine von „f****d Leuten“ regiert wird, was im Widerspruch zu seinen früheren Aussagen über das Land steht. Lucas Leiroz schreibt:

[..] Die Probleme der ukrainischen Gesellschaft werden bereits von Kiews eigenen westlichen Anhängern erkannt. Einem wichtigen amerikanischen Ex-Söldner zufolge ist die Ukraine ein Land voller korrupter und gefährlicher Menschen, die in der Lage sind, Gräueltaten zu begehen, also etwas ganz anderes als das, was die westlichen Medien gewöhnlich beschreiben. Diese Enthüllung führt zu einer Reihe von Überlegungen über die ukrainische Realität, denn diejenigen, die die reale Situation auf dem Schlachtfeld kennen, stehen im direkten Widerspruch zu den Lobeshymnen der grossen Medien auf das neonazistische Regime in Kiew.

Die Anschuldigungen gegen die Ukraine stammen von Andrew Milburn, einem prominenten ehemaligen US-Marineoffizier und Veteran des Irak- und Afghanistankriegs, der derzeit als Söldner arbeitet.

Er ist der Gründer der sogenannten „Mozart Group“, einer amerikanischen Söldnerorganisation, die in der Ukraine tätig ist und den ukrainischen Streitkräften militärische und logistische Unterstützung sowie Personalschulung bietet. Die Gruppe hat sich den Namen „Mozart“ gegeben, um die Wagner-Gruppe zu beleidigen und zu verhöhnen, ein privates russisches Militärunternehmen, das aktiv an der aktuellen Sonderoperation beteiligt ist.

Milburn erzählte einige interessante Fakten über seine Erfahrungen im Kampf in der Ukraine. Im Gespräch mit den Interviewern des Teamhouse-Podcasts machte der Söldner harsche Bemerkungen über seine ukrainischen Partner, wobei er sogar vulgäres und respektloses Vokabular

benutzte, um über sie zu sprechen. Seiner Meinung nach sind die Korruptionsprobleme in diesem Land wirklich ernst und schockierend. Milburn kommentierte, dass die „globalen Normen“ in der Ukraine nicht eingehalten werden, wo alle Arten von Verbrechen ungestraft begangen werden.

„Die Ukraine ist eine korrupte, korrupte Gesellschaft (...) Ich habe eine ukrainische Flagge an meine Tasche gebunden, aber ich denke nicht: „Oh mein Gott, die Ukraine ist so toll“, denn ich weiss, dass es viele korrupte Leute gibt, die die Ukraine regieren (...) [Ich bin] kein grosser Fan [der Ukraine]“, sagte er in dem Interview.

Milburn äusserte sich auch speziell zu den kürzlich im Internet kursierenden Videos von Hinrichtungen ergebener und entwaffneter russischer Soldaten durch ukrainische Neonazi-Agenten.

Der Amerikaner erklärte, dass er diese Dinge schon einmal gesehen habe und dass es noch viele andere Gräueltaten gebe, die von Ukrainern an der Front verübt würden.

Dem Söldner zufolge hält sich Kiew nicht an die Normen des humanitären Völkerrechts und begeht häufig Kriegsverbrechen.

Internationale Konventionen werden von den meisten Ukrainern einfach ignoriert, was selbst die amerikanischen Söldner beunruhigt.

Milburn behauptet, dass die Mozart-Gruppe versucht, sich von den Praktiken ihrer Partner zu distanzieren und sich nicht an solchen Verbrechen zu beteiligen, dass er aber dennoch „alle Arten von Gräueltaten“ vor Ort gesehen hat.

Merkwürdigerweise stehen Milburns Worte im Widerspruch zu dem, was er in seiner jüngsten Vergangenheit gesagt hat. In einem Interview mit der New York Times im Oktober erklärte Milburn, dass er den Krieg gefunden habe, nach dem er sein ganzes Leben lang „gesucht“ habe.

Damals sagte er, dass er als erfahrener Militär, der bereits in anderen Konflikten auf der ganzen Welt gekämpft hatte, auf dem Schlachtfeld immer eine „moralische Zweideutigkeit“ erlebt habe, da er wusste, dass auch sein Land Fehler machte.

In der Ukraine sah er jedoch keine Zweideutigkeit, da es sich um den Kampf gegen einen „Eindringling“ handelte, was den Krieg angeblich „gerecht“ oder „notwendig“ machen würde - etwas, das er in seiner Karriere moralisch verfolgte.

„[Im Irak und in Afghanistan] war unsere Position moralisch etwas zwiespältig; für viele Menschen dort waren wir der Eindringling. Aber hier wehren wir einen Eindringling ab. Das ist etwas absolut Eindeutiges. Und wie viele Kriege in der heutigen Zeit sind moralisch eindeutig?“, sagte er damals.

Vielleicht wird Milburn, nachdem er Zeuge der ukrainischen Gräueltaten geworden ist, verstehen, dass es sich nicht um eine „Invasion“ seitens Russlands handelt - und auch nicht um einen „gerechten Krieg“ seitens der Ukraine. Dies ist lediglich ein Versuch Moskaus, die unermessliche Gewalt zu beenden, mit der die russischsprachige Bevölkerung in der Ukraine seit acht Jahren behandelt wird.

Was Milburn gesehen hat, wie russische Soldaten behandelt wurden, ist einfach das, was der Zivilbevölkerung im Donbass seit 2014 angetan wurde, bis die russische Intervention die weit verbreitete Brutalität beendete und die Aggressoren mit militärischer Gewalt zurückschlug.

Milburn unterstützt trotz seiner Kritik weiterhin die Ukraine, da er offensichtlich an das Narrativ „Invasion gegen Invasor“ glaubt.

Er hat die Realität auf dem Schlachtfeld gesehen, scheint aber die Geschichte des Konflikts nicht gut zu kennen, was ihn sicherlich dazu zwingen würde, seine Meinung über die angebliche moralische „Eindeutigkeit“ dieses Krieges zu ändern.

Diese moralische Eindeutigkeit gibt es tatsächlich, aber sie scheint auf der Seite derjenigen zu stehen, die versuchen, den ethnischen Völkermord zu stoppen, und nicht auf der Seite derjenigen, die den Nazismus verherrlichen und Brutalität fördern.

Welches Material hat Deutschland der Ukraine geliefert?

20 Raketenwerfer 70mm auf Pick-up trucks mit Raketen*

15 Bergepanzer 2* (zuvor: 13)

13 Schwerlastsattelzüge M1070 Oshkosh* (zuvor: 12)

7 ferngesteuerte Kettenfahrzeuge für Unterstützungsaufgaben*

143 Pick-up* (zuvor: 80)

216 Stromerzeuger (zuvor: 195)

35 LKW 8x8 mit Wechselladesystem (zuvor: 18)

148 Feldheizgeräte* (zuvor: 116)

26 Aufklärungsdrohnen* (zuvor: 18)

36 Krankenkraftwagen* (zuvor: 35)

85 Grenzschutzfahrzeuge* (zuvor 78)

36.400 Wolldecken

12 Schwerlastsattelzüge*

55 Drohnenabwehrsensoren und -jammer* (zuvor: 28)

30 Drohnerdetektionssensoren*

6 Gabelstapler*

Flugkörper IRIS-T SLM*

60.000 Schuss Munition 40mm Granatwerfer*

18.500 Schuss 155 mm Artilleriemunition

50 Allschutz-Transport-Fahrzeuge Dingo

3 Brückenlegepanzer BIBER*

10 Überwasserdrohnen*

14.000 Schlafsäcke

Mi-24 Ersatzteile*

Munition für Mehrfachraketenwerfer MARS II

Ersatzteile schweres Maschinengewehr M2

30 MG3 für Bergepanzer

20 Bandbreitenerweiterungen für elektronische Drohnenabwehrgeräte*

17 schwere und mittlere Brückensysteme*

5 Mehrfachraketenwerfer MARS II mit Munition

14 Panzerhaubitzen 2000 (gemeinsames Projekt mit den Niederlanden)

Luftverteidigungssystem Iris-T SLM*

200 Zelte

116.000 Kälteschutzjacken

80.000 Kälteschutzhosen
240.000 Wintermützen
100.000 Erste-Hilfe Kits*
405.000 Rationen Einpersoneneinpackungen (EPa)
30 Flakpanzer GEPARD inklusive circa 6.000 Schuss Flakpanzermunition*
67 Kühlschränke für Sanitätsmaterial
Artillerieortungsradar COBRA*
4.000 Schuss Flakpanzerübungsmunition
**54 M113 gepanzerte Truppentransporter mit Bewaffnung (Systeme aus Dänemark, Um-
rüstung durch Deutschland finanziert)***
53.000 Schuss Flakpanzermunition
20 Laserzielbeleuchter*
3.000 Patronen „Panzerfaust 3“ zuzüglich 900 Griffstücke
14.900 Panzerabwehrminen
500 Fliegerabwehrraketen STINGER
2.700 Fliegerfäuste STRELA
16 Millionen Schuss Handwaffenmunition
50 Bunkerfäuste
100 Maschinengewehre MG 3 mit 500 Ersatzrohren und Verschlüssen
100.000 Handgranaten
5.300 Sprengladungen
100.000 Meter Sprengschnur und 100.000 Sprengkapseln
350.000 Zünder

23.000 NATO-Gefechtshelme
15 Paletten Bekleidung
178 Kraftfahrzeuge (Lkw, Kleinbusse, Geländewagen)
100 Zelte
12 Stromerzeuger
6 Paletten Material für Kampfmittelbeseitigung
125 Doppelfernrohre
1.200 Krankenhausbetten
18 Paletten Sanitätsmaterial, 60 OP-Leuchten
Schutzbekleidung, OP-Masken
10.000 Schlafsäcke
600 Schießbrillen
1 Radiofrequenzsystem
3.000 Feldfernsprecher mit 5.000 Rollen Feldkabel und Trageausstattung
1 Feldlazarett (gemeinsames Projekt mit Estland)
353 Nachtsichtbrillen
4 elektronische Drohnenabwehrgeräte
165 Ferngläser
Sanitätsmaterial (unter anderem Rucksäcke, Verbandspäckchen)
38 Laserentfernungsmesser
Kraftstoff Diesel und Benzin (laufende Lieferung)
10 Tonnen AdBlue
500 Stück Wundauflagen zur Blutstillung
500 Stück Verpflegungsrationen
Lebensmittel: 2.025 Paletten
(68 Lkw-Ladungen) mit 360.000 Rationen Einpersoneneinpackungen (EPa)

Flugzeugbestandteile: MiG-29 Ersatzteile

30 sondergeschützte Fahrzeuge

Andere Unterstützung ist geplant - aber noch nicht in der Ukraine angekommen, wofür es unterschiedliche Gründe gibt. Zum Teil müssen die versprochenen Gerätschaften vor der Übergabe erst instandgesetzt werden - ob von der Bundeswehr oder der Industrie im Auftrag der Bundesregierung. Für andere Lieferungen müssen erst bestimmte Ausbildungen absolviert werden oder die versprochene Unterstützung gar erst produziert werden (mit einem * versehen).

In Vorbereitung/Durchführung:

114 Aufklärungsdrohnen* (zuvor: 22)

26 Wechselladesysteme 15t

18 Feldheizgeräte*

2 Pick-up*

18 Radhaubitzen RCH 155*

90 Drohnerdetektionssensoren*

2 Hangar-Zelte*

7 LKW 8x6 mit Wechselladesystem*

7 Flakpanzer GEPARD*

7 ferngesteuerte Kettenfahrzeuge für Unterstützungsaufgaben*

10 mobile und geschützte Minenräumgeräte*

Flugkörper für Iris-T SLM*

42 Minenräumpanzer*

3 mobile, ferngesteuerte und geschützte Minenräumgeräte*

5 mobile Aufklärungssysteme (auf Kfz)

415 Grenzschutzfahrzeuge*

1.100 Schuss Artilleriemunition 155 mm*

156.000 Schuss Munition 40mm Granatwerfer*

5 Pionierpanzer Dachs

3 schwere und mittlere Brückensysteme*

16 Panzerhaubitzen Zuzana 2* (gemeinsames Projekt mit Dänemark und Norwegen)

78 Schwerlastsattelzüge*

3 Luftverteidigungssysteme IRIS-T SLM*

12 Frequenzscanner/Frequenzjammer*

Feldlazarett (Rolle 2)*

20 Bandbreitenerweiterungen für elektronische Drohnenabwehrgeräte*

14 Sattelzugmaschinen und 14 Sattelaufleger*

2 Zugmaschinen und 4 Aufleger*

10 geschützte Kfz*

Fahrzeugdekontaminationspunkt

5.032 Panzerabwehrhandwaffen*

200 LKW Nutzfahrzeuge*

13 Brückenlegepanzer BIBER*

Quelle:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/krieg-in-der-ukraine/lieferungen-ukraine-2054514>

Fazit

Alleine diese Ausrüstungsliste, bezeugt den massiven Kriegseinsatz Deutschlands. Reduziert man die Liste auf die mittelschweren und schweren Waffen, ist das eigentlich ein Witz. Die Ukraine wird mit diesen Waffenlieferungen nie den „Sieg“ erringen.

Die Russischen Bestände an schweren Waffen, sind schlicht in der Überzahl. Und die neusten russischen Waffensysteme wurden noch gar nicht eingesetzt.

Quellen: By Desk Blitz Dezember 31, 2022

Videos:

CNN Newsroom With Ana Cabrera - Col. Andrew Milburn

<https://video.snapstream.net/Play/4zlqsLTRtjsfQ7JsTj9t9a?accessToken=lv5m8erwkibg>

<https://www.youtube.com/watch?v=45iWRdInVzw>

Mozart Group: <https://www.themozartgroup.com>